



Jetzt aktiv werden: Gentechnik braucht Regeln!

Helft mit, die verantwortlichen Politiker:innen, unsere Berufskolleg:innen, Nachbarn, Freunde und Kund:innen auf die fatalen Folgen der geplanten Deregulierung neuer Gentechniken

Was können wir tun?

Mischt euch politisch ein:

- AbL-Postkarten an Minister Özdemir schicken
- E-Mails an verantwortliche Politiker:innen im Europaparlament, auf Bundes- und Landesebene schreiben
- bei Veranstaltungen Fragen aus der bäuerlichen Praxis stellen
- Leserbriefe in Zeitungen schreiben
- Aktionen organisieren

hinzuweisen. Lasst uns gemeinsam unser Recht auf gentechnikfreie Lebensmittel-erzeugung und unsere Entscheidungsfreiheit einfordern.

Macht Gentechnikfreiheit zum Thema:

- mit Berufskolleg:innen, Nachbarn, Freunden und euren Kund:innen austauschen
- diesen Flyer verteilen
- Aufkleber bestellen und kleben
- Ackerschilder aufstellen

Aktionsmaterial & aktuelle Informationen:

www.abl-ev.de/gentechnikfrei



Mit der AbL verbunden bleiben: Bleibe informiert mit www.abl-ev.de/newsletter sowie [@abl_ev_de](https://www.instagram.com/abl_ev_de) oder [f@abl.deutschland](https://www.facebook.com/abl.deutschland) und der Bauernstimme. Werde AbL-Mitglied! Kämpfe mit uns für die gentechnikfreie Landwirtschaft.

V.i.S.d.P: Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft (AbL) e.V., Annemarie Volling, Bahnhofstraße 31, 59065 Hamm, info@abl-ev.de. Grafik: Anne Lange Design, Fotos: Cover: fotosmile777/AdobeStock; Innen: BLE Dominic Menzler; Rückseite: AbL e.V. bearbeitet durch Doris Steinböck, November 2023.



Werde
aktiv!

Unser Recht auf Gentechnikfreiheit sichern – jetzt!

Die Zukunft unserer Höfe braucht
strikte Gentechnik-Regulierung

www.abl-ev.de/gentechnikfrei



Liebe Bäuer:innen und Aktive,

wir informieren euch über den politischen Stand zur geplanten Deregulierung neuer Gentechnik-Pflanzen, hinterfragen die Industrie-Argumente und zeigen auf, was ihr tun könnt.

Gentechnikfreie Landwirtschaft vor dem Aus?

Die Gentechnikfreiheit für unser Saatgut und unsere Lebensmittelerzeugung ist in großer Gefahr. Im Juli 2023 hat die EU-Kommission einen Gesetzesvorschlag vorgelegt, der vorsieht, dass fast 95 Prozent der neuen Gentechnik-Pflanzen dereguliert werden sollen.

Käme der Gesetzesvorschlag so durch, wäre dies das Aus der gentechnikfreien konventionellen und ökologischen Landwirtschaft und Lebensmittelerzeugung – und damit unserer Wahlfreiheit. Denn wir Bäuer:innen hätten keine Möglichkeiten mehr, uns vor Kon-

taminationen zu schützen. Wir sollen nicht mehr erfahren dürfen, wo Gentechnik angebaut oder zu Versuchszwecken freigesetzt wird. Es gäbe keine Anbau- und Haftungsregeln mehr. Verpflichtende Kennzeichnung und Risikoprüfung sollen abgeschafft werden. Sämtliche Kosten und Risiken würden einseitig dem gentechnikfreien Sektor aufgelastet. **Nicht mit uns!**

Die Zukunft unserer Höfe braucht strikte Gentechnik-Regulierung nach bestehendem EU-Gentechnikrecht!

Industrie-Argumente kritisch prüfen, denn:

1. Neue Gentechnik ist Gentechnik
Auch die neuen Gentechniken wie CRISPR/Cas sind Gentechniken (GVO) und bergen Risiken. Das hat der Europäische Gerichtshof in seinem wegweisenden Urteil 2018 bestätigt. Da neue Gentechnik-Pflanzen Schäden für die Umwelt, Mensch und Tiere mit sich bringen können, muss eine **umfassende Risikoprüfung aller GMO entsprechend des EU-Vorsorgeprinzips** weiter gesichert werden.

2. Klimaanpassung durch Vielfalt
Ob durch neue Gentechniken geeignete Sorten für eine Klimakrisenanpassung erzeugt

werden können, ist höchst fraglich, die Forschung hierzu befindet sich im Anfangsstadium. In jedem Fall würden zahlreiche und sehr weitgehende Veränderungen im Genom vorgenommen werden müssen – mit erheblichen Risiken für die Umwelt. Statt Gentechnik brauchen wir **Vielfalt in den Sorten und Kulturen** und widerstandsfähige Anbausysteme.

3. Pestizide wirksam reduzieren
Mit alter und neuer Gentechnik werden hauptsächlich Gentechnik-Pflanzen erzeugt, die gegen Herbizide oder Schädlinge resistent sein sollen. Unkräuter und Schädlinge passen sich

schnell an und entwickeln Resistenzen. Das hat zu einem **erheblichen Anstieg des Pestizid-Einsatzes** durch Gentechnik geführt.

4. Hungerkrise strukturell bekämpfen
Hunger ist vor allem ein Verteilungs- und Armutsproblem, das durch die Klimakrise und Kriege verschärft wird. Die Menschen vor Ort brauchen **freien Zugang** zu Land, Wasser, Bildung, landwirtschaftlichem Know-How und regional anpassungsfähigem **Saatgut ohne Gentechnik und Patente.**

5. Patente verhindern Innovationen
Neue Gentechniken führen zu einer neuen Patentierungswelle. Patente verhindern den freien Zugang zu Saatgut und pflanzengenetischen Ressourcen. Diese aber sind die Grundlage für jegliche weitere Züchtung. Patente führen zu einer massiven **Konzentration auf dem Saatgutmarkt**, zur **Einschränkung der Sortenvielfalt** und zu gefährlichen **Abhängigkeiten**. Deshalb sind Patente auf Leben zu stoppen.

6. Gentechnikfreie Märkte schützen
Die Gentechnik-Anbaufreiheit Europas ist ein großer **Wettbewerbsvorteil**. 100 Prozent des konventionellen Getreides, Gemüses und Obstes in Deutschland wird gentechnikfrei erzeugt. Im Ökolandbau ist Gentechnik verboten. Ein Großteil der in der Deutschland erzeugten Milch, Eier und Geflügelfleisch werden „ohne Gentechnik“ im Futter erzeugt. Die meisten Verbraucher:innen möchten Gentechnikfreiheit auf dem Teller. Wir Bäuer:innen haben uns diese gentechnikfreien Märkte mühsam erkämpft – sie müssen gesichert werden!

7. Wahlfreiheit für alle
Wir brauchen Transparenz und verpflichtende **klare Kennzeichnung** vom Saatgut bis zum Endprodukt. Inverkehrbringer müssen ein **Nachweisverfahren** liefern, **Rückverfolgbarkeit** muss gesichert sein. Nur so gibt es **Wahlfreiheit und Entscheidungsmöglichkeiten für alle.**

8. Koexistenz und Haftung sichern
Gentechnik in der Landwirtschaft bedeutet Freisetzung von Organismen, die sich in offenen und komplexen Ökosystemen unkontrollierbar ausbreiten und vermehren können. Es braucht **wirksame und verpflichtende Koexistenzregelungen**, die Gentechnik-Kontaminationen sicher verhindern und **strikte Haftungsregelungen**. **Das Verursacherprinzip muss gelten:** Wer auf Gentechnik setzt und sich Profite verspricht, muss auch für die möglichen Folgeschäden in der Lebensmittelkette und Umwelt aufkommen.

